

NIEDERSCHRIFT UmDe/001/2009

über die Sitzung **des Umwelt- und Denkmalausschusses der Stadt Billerbeck** am
03.12.2009 im **Sitzungssaal des Rathauses**.

Vorsitzender:

Herr Florian Heuermann

Ausschussmitglieder:

Herr Karl-Heinz Brockamp

Herr Bernd Kösters

Vertretung für Herrn
Dr. Wolfgang Meyring

Herr Hans-Joachim Spengler

Vertretung für Herrn
Hans-Jürgen Dittrich

Herr Ralf Flüchter

Sachkundige Bürger gem. § 58 Abs. 3 GO NW:

Herr Andreas Groll

Herr Winfried Heymanns

Herr Peter Wiesemann

Vertretung für Herrn
Carsten Rampe

Herr Siegfried Hirtz

Vortragende Gäste:

Frau Catharina Kähler

Herr Schmidt

zu TOP 1 ö. S.
RWE

Von der Verwaltung:

Frau Marion Dirks

Frau Jutta Greving

Herr Rainer Hein

Herr Peter Melzner

Frau Birgit Freickmann

nur ö. S.

Schriftführerin

Beginn der Sitzung:

18:00 Uhr

Ende der Sitzung:

19:35 Uhr

Herr Heuermann stellt fest, dass zu dieser Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verpflichtet der Vorsitzende Herr Heuermann die sachkundigen Bürger, Herrn Groll, Herrn Heymanns, Herrn Wiesemann und Herrn Hirtz zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

TAGESORDNUNG

I. Öffentliche Sitzung

1. **Untersuchungen der Berkel/des Berkelquelltopfes zur Nitratbelastung**

Die Ergebnisse der Bachelorarbeit werden von Frau Catharina Kähler vorgestellt. Auf die Anlage 1 zu dieser Niederschrift wird verwiesen.

Herr Hein weist darauf hin, dass die Umleitung des phosphatbelasteten Wassers in den Erlenbruchwald bereits von der Bezirksregierung empfohlen wurde. Den Vorschlag, die Teichoberfläche zu verkleinern und das Gewässer zu vertiefen, höre er heute zum ersten Mal, halte ihn aber für eine interessante Alternative, die allerdings vertieft werden müsse.

Es schließen sich Fragen zu den vorgeschlagenen Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserqualität an, die Frau Kähler bzw. Herr Hein beantworten.

Im Hinblick auf den von der Bezirksregierung angestrebten Zeitpunkt der Zielerreichung in 2027 hält Herr Spengler es für erforderlich, möglichst kurzfristig den Zufluss zum Berkelquelltopf in den Erlenbruchwald umzuleiten.

Herr Hein weist darauf hin, dass damit nur der Phosphoreintrag, aber nicht die Stickstoffzuleitung reduziert werde. Diese könne ggf. tlw. durch Anpflanzungen verringert werden. Am Ende der Kette müsse dann darüber nachgedacht werden, ob tatsächlich der Eintrag von Stickstoff und Phosphat reduziert werden könne, indem in der Landwirtschaft bedarfsgerechter gedüngt werde. Schließlich müssten die ökologischen Maßnahmen mit der Aufsichtsbehörde abgestimmt werden, wobei versucht werde, für das Projekt eine möglichst hohe Landesförderung zu bekommen.

Herr Spengler entgegnet, dass er hiermit nicht einverstanden sei. Wenn man auf eine Landesförderung warte, werde das sicherlich bis 2027 dauern. Um eine Verbesserung zu erreichen, könnte die Zuleitung doch sofort abgebunden und umgeleitet werden.

Herr Hein geht davon aus, dass durch eine Reduzierung allein des Phosphateintrags keine deutliche Verbesserung erzielt wird. Das sei nur ein kleiner Schritt.

Herr Brockamp macht deutlich, dass man für diesen kleinen Schritt hier sitze. Es bestehe Einigkeit, dass die Untersuchung eine gute Sache sei, an der man weiter arbeiten wolle. Hierzu müssten Vorschläge gemacht und die Ursachen herausgearbeitet werden.

Nach weiterer Erörterung, in der deutlich wird, dass die Ausschussmitglieder den Vorschlag des Herrn Spengler unterstützen, sagt Herr Hein zu, die Abbindung als erste Stufe des Gesamtkonzeptes mit der Bezirksregierung zu besprechen.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, zusammen mit dem Kreis Coesfeld, der Bezirksregierung Münster und dem Fachbereich Geowissenschaften der Westf. Wilhelms-Universität Münster weitere Untersuchungen zum Nährstoffeintrag des Berkelquelltopfes vornehmen zu lassen. Es sollen Lösungen zur Reduzierung der Eutrophierung ausgearbeitet werden. Hierbei ist auch auf die Ziele der Wasserrahmenrichtlinie abzustellen.

Stimmabgabe: einstimmig

2. **Gebührenbedarfsberechnung 2010 für die Abfallbeseitigung**

Nach kurzer Erörterung über die Überlegung des Herrn Flüchter, die Grundgebühren unterschiedlich zu staffeln, fasst der Ausschuss folgenden

Beschlussvorschlag für den Rat:

- a) Die der Sitzungsvorlage beigefügte Nachkalkulation für die Gebührenbedarfsberechnung 2008 wird zur Kenntnis genommen. Die Summe wurde dem bilanziellen Sonderposten für Gebührenaussgleich zugeführt. In Anwendung des § 6 Abs. 2 KAG wird hiervon ein Betrag in Höhe von 26.500,00 € im Zuge der Gebührenbedarfsberechnung für das Jahr 2010 entnommen und damit an die Gebührenpflichtigen weitergegeben.
- b) Die in der Anlage beigefügte Gebührenbedarfsberechnung 2010 wird zur Kenntnis genommen.
- c) Die Abfallbeseitigungsgebühren sowie die übrigen Tarife bleiben unverändert.
- d) Die Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Abfallentsorgung in der Stadt Billerbeck in der Fassung der 6. Änderung behält Ihre Gültigkeit.

Stimmabgabe: einstimmig

3. **Gemeinsamer Wertstoffhof der Stadt Coesfeld, Gemeinde Rosendahl und der Stadt Billerbeck in Coesfeld-Brink**

Herr Melzner erläutert die Sitzungsvorlage. Ergänzend teilt er mit, dass die Kosten um mehr als 100% steigen würden, wenn die Stadt Billerbeck einen eigenen Wertstoffhof betreiben würde.

Herr Wiesemann ist der Meinung, dass sich für die Billerbecker, die zum Wertstoffhof nach Höven fahren, keine ökologisch vertretbare Bilanz ergebe. Viele führen auch nicht wegen eines einzelnen elektrischen Kleingerätes nach Höven, das habe die von der SPD organisierte Sammlung gezeigt. Außerdem bezweifle er die Aussage, dass ein eigener Wertstoffhof doppelt so teuer sei. Schließlich sehe er die Gebühren als äußerst fragwürdig an. Als Beispiel führt er an, dass eine alte Holztür kostenlos abgegeben werden könne, für eine Schranktür aber Gebühren zu entrichten seien. Er bitte die Verwaltung zu ermitteln, was ein Wertstoff in Bill-

erbeck ggf. mit eingeschränkten Öffnungszeiten koste.

Frau Dirks stellt heraus, dass der gemeinsame Wertstoffhof ein herausragendes Beispiel für die interkommunale Zusammenarbeit sei. Gerade wegen der ausgedehnten Öffnungszeiten werde der Wertstoffhof so gut angenommen. Früher habe es die Sperrgutabfuhr nur zu bestimmten Terminen gegeben, heute könnten die Bürger, wenn sie gerade aufräumen, auch meistens den Müll sofort entsorgen. Zu den Entfernungen verweise sie auf die größeren Städte, in denen die Bürger auch längere Anfahrtszeiten in Kauf nehmen müssten. Sicherlich werde die von der SPD organisierte Sammlung von Elektro-Kleingeräten gut angenommen. Auf der anderen Seite könnte auch der Handel in Billerbeck unterstützt werden, wenn die Geräte im Fachhandel vor Ort gekauft würden. Dort könnten dann auch alte oder defekte Geräte wieder abgegeben werden. Des Weiteren halte sie es durchaus für zumutbar, Kleingeräte zunächst zu sammeln oder diese gemeinsam mit Nachbarn in Höven zu entsorgen. Schließlich gebe es auch noch die Möglichkeit der Abholung gegen Entgelt.

Herr Kösters spricht sich für eine weitere Beteiligung am Wertstoffhof Höven aus. Er habe gute Erfahrungen hiermit gemacht. Er bitte aber zu prüfen, ob die Beerlager gegen Gebühr den näher gelegenen Wertstoffhof in Havixbeck nutzen können.

Herr Heymanns regt an, die Gebühren am Wertstoffhof Höven auf den Prüfstand zu stellen.

Herr Hirtz spricht sich für eine Beibehaltung des Wertstoffhofes in Höven aus.

Der Wertstoffhof in Höven sei eine gute Sache, so Herr Brockamp. Die Öffnungszeiten seien umfassend und das Personal sehr freundlich.

Herr Spengler macht deutlich, dass es Zielsetzung der SPD-Fraktion sei, einen eigenen Wertstoffhof vorzuhalten. Dieser könne aufgrund der finanziellen Lage zurzeit nicht eingerichtet werden, auf Dauer sollte dies aber möglich sein.

Beschlussvorschlag für den Rat:

- a) Der gemeinsame Wertstoffhof für Coesfeld, Rosendahl und Billerbeck soll in der bisherigen bewährten Form weiter betrieben werden.
- b) Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung über den Betrieb des Wertstoffhofes soll in der bisherigen Form bestehen bleiben. Die im Vertrag über den Bau und Betrieb eines Wertstoffhofes inklusive der erforderlichen Transporte enthaltene Option der 3-jährigen Verlängerung soll in Anspruch genommen werden.

Stimmabgabe: 6 Ja-Stimmen, 3 Enthaltungen

4. Gebührenbedarfsberechnung für die Straßenreinigung 2010 in der

Stadt Billerbeck einschließlich 10. Änderung der Straßenreinigungs- und Gebührensatzung

Nach kurzer Erörterung fasst der Ausschuss folgenden

Beschlussvorschlag für den Rat:

- a) Die in der Anlage beigefügte Gebührenbedarfsberechnung 2010 für die Straßenreinigung wird zur Kenntnis genommen.
- b) Die Straßenreinigungsgebühren werden auf 1,51 € festgesetzt.
- c) Die 10. Änderung der Satzung über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren (Straßenreinigungs- und Gebührensatzung) der Stadt Billerbeck wird beschlossen.

Stimmabgabe: 6 Ja-Stimmen, 3 Enthaltungen

5. Mitteilungen

Keine

6. Anfragen

6.1. Kreuze auf dem Rasen "An der Kolvenburg" - Herr Brockamp

Herr Brockamp weist darauf hin, dass die Kreuze regelmäßig beschädigt werden, mittlerweile fehle sogar ein Kreuz. Er fragt kritisch nach, warum die Bauhofmitarbeiter nicht z. B. beim regelmäßigen Rasenschnitt hierauf achteten und die Kreuze ohne besondere Aufforderung wieder aufstellten.

Frau Dirks sagt Überprüfung zu.

Herr Hein schlägt vor, den Saubermann vom Verein interkulturelle Begegnungsprojekte, der die Berkelaue betreue, zu bitten, der Verwaltung evtl. Schäden zu melden.

Florian Heuermann
Ausschussvorsitzender

Birgit Freickmann
Schriftführerin

